



Tarifverhandlungen gescheitert

Zum Ende des Jahres 2014 hat ver.di gegenüber den kommunalen Arbeitgebern die Tarifvorschriften über die Eingruppierung der Beschäftigten im Sozial- und Erziehungsdienst gekündigt. Es sollte in der bevorstehenden Tarifaueinandersetzung um „statusverbessernde Einkommenserhöhungen“ gehen. Die Bundestarifkommission hat nach 5 Verhandlungsrunden das Scheitern der Tarifverhandlungen erklärt und die Durchführung einer Urabstimmung beschlossen.

Ab 8. Mai 2015 Streiks in den Kitas möglich

Die Urabstimmung ist geheim und muss bis zum 5. Mai abgeschlossen sein. Um in den Streik zu gehen, müssen sich mehr als 75 Prozent der stimmberechtigten und nicht verhinderten Mitglieder sich dafür aussprechen. Wenn die Urabstimmung erfolgreich ist, kann es zum Streik kommen. Voraussichtlich schon ab dem 8. Mai und es ist nicht unwahrscheinlich, dass die Kitas bis 22. Mai – auch über die gesamten 14 Tage – geschlossen sein wird.

Es geht um die Fachkräfte unserer Kinder.

Die Anforderungen an die Fachkräfte sind in den vergangenen Jahren stetig gestiegen, ihr Gehalt nicht. Erzieher_innen leisten immer mehr: mit Eltern gehen sie eine Bildungs- und Erziehungspartnerschaft ein, Kinder unterstützen sie in immer mehr Bildungsbereichen beim Aufwachen und für mehr Verbindlichkeit in der Sprachentwicklung führen sie Sprachtests durch.

Es geht aber nicht nur um die Lohnverbesserungen der heute Angestellten, es geht um die Attraktivität eines ganzen Berufszweiges. Wenn wir den Beruf der Erzieher_innen nicht aufwerten, haben wir nicht nur einen Fachkräftemangel, sondern bald ein Fachkräfteloch. Deswegen ist die Solidarität von uns Eltern notwendig. Natürlich werden viele Familien Schwierigkeiten haben, ohne Kita ihren Alltag zu organisieren. Aber bitte werfen Sie ihren Ärger der Arbeitgeberseite vor und nicht den Gewerkschaften, die in Tarifverhandlungen etwas erreichen wollten, und jetzt gezwungen sind mehr Druck zu erzeugen.

Hilfe vor Ort organisieren

Der Streik richtet sich nicht gegen Eltern, sondern gegen die kommunalen Arbeitgeber_innen, die am Verhandlungstisch nicht zu überzeugen waren. Dennoch wird der Streik uns Eltern anstrengen, weil uns die gewohnte Betreuungsinfrastruktur fehlt. Wir empfehlen die Einberufung einer außerordentlichen Elternversammlung in den Kitas, um darüber zu reden, wie es organisiert werden könnte. Denken Sie dabei vor allem an die Familien, die am meisten Unterstützung benötigen: Alleinerziehende, Berufsrückkehrer_innen, Berufsanfänger_innen. Sie können kleine Gruppen bilden und sich in der Betreuung mit anderen Eltern abwechseln.

Aktiv werden

Beraten Sie auch, wie Eltern mithelfen können Druck auf die kommunalen Arbeitsgeber_innen auszuüben. Dazu haben wir einige Ideen auf unserer Homepage zusammengetragen.

**Ansprechpartner
vor Ort**

Mehr Infos
www.bevki.de